

Alzheimer

Evidenzbasierte Therapie und Prävention – Demenzforscher empfehlen: Frühe Intervention bereits bei leichten kognitiven Beeinträchtigungen

Berlin, 25. November 2011 – Verhaltensstörungen sind ein schwerwiegendes Problem bei Demenzerkrankungen. Sie stellen nicht nur für die Betroffenen, sondern vor allem auch für die pflegenden Angehörigen eine sehr große Belastung dar. Auf der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie, Psychotherapie und Nervenheilkunde (DGPPN) wurde zum Leitthema „Demenzen“ festgestellt: Eine Heilung ist derzeit noch nicht in Sicht. Das Versagen mehrerer unterschiedlicher experimenteller Therapiekonzepte wird u. a. darin gesehen, dass diese Interventionen allesamt viel zu spät ansetzen. Jahre bis Jahrzehnte des chronischen Krankheitsprozesses müssen vergehen und große Hirnareale bereits irreversibel geschädigt sein, wenn schließlich neuronale Kompensationsmechanismen versagen und sich das klassische Demenzsyndrom als Spätstadium der Erkrankung erstmals manifestiert. Daher rücken weltweit die Vor- und Frühstadien der Erkrankung in den Fokus des diagnostischen und therapeutischen Vorgehens.

Während neue diagnostische Kriterien der Frühdiagnostik von Demenzerkrankungen (wie z. B. der Alzheimer-Krankheit) international erfolgreich entwickelt werden, gibt es bereits symptomatische Behandlungsmöglichkeiten, die bei frühzeitiger, konsequenter und langfristiger Anwendung das Fortschreiten und die Auswirkungen des zur Demenz führenden krankhaften Prozesses günstig beeinflussen können. Einen wichtigen Stellenwert nimmt dabei der gut verträgliche Ginkgo-biloba-Spezialextrakt EGb 761[®] (Tebonin[®]) ein. Auf dem Satellitensymposium von Dr. Willmar Schwabe, Karlsruhe stellte der international renommierte Demenz-Forscher Professor Dr. med. Harald Hampel, Frankfurt, zusammen mit weiteren namhaften Experten aus der Klinik und der experimentellen Forschung die aktuelle Evidenz vor.

„Gerade Frühinterventionsstudien liefern bedeutsame Hinweise für einen positiven Effekt des Ginkgo-biloba-Spezialextraktes bereits im Vorfeld des Demenzsyndroms, bei leichten kognitiven Störungen“, fasste Professor Harald Hampel, Direktor der Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie der Johann Wolfgang Goethe-Universität in Frankfurt den aktuellen Forschungsstand zusammen. So konnte in einer neuen Placebo-kontrollierten Interventionsstudie¹ bei Patienten mit subjektiven Beschwerden und leichten kognitiven Defiziten eine Verbesserung nachgewiesen werden.

„Die Aufmerksamkeits-, Konzentrations- und Gedächtnisleistung steigerte sich nach dreimonatiger Einnahme von täglich 240 mg Ginkgo-biloba-Spezialextrakt EGb 761[®] signifikant“, so Hampel. Weitere randomisierte, Placebo-kontrollierte, doppelblinde Langzeitstudien^{2,3,4} untersuchten den Effekt des Spezialextraktes auf die Progression von kognitiven Defiziten. „Ein solcher Effekt ist nur bei einer ausreichend hohen Dosierung, einer guten Compliance und einer mehrjährigen Behandlungsdauer zu erwarten“, erklärte Hampel. „Wir benötigen dringend Therapiemöglichkeiten für die erschreckend anwachsende Zahl erkrankter Patienten, möglichst bereits im Vor-Demenzstadium. Einige zugelassene Substanzen sind nur für die Demenzstadien zugelassen, was die Therapiemöglichkeiten des Arztes bei prodromalen Frühstadien einschränkt. Wir können aber Patienten, die sich im Verlauf kognitiv verschlechtern und eine Demenz entwickeln, bereits im Stadium der leichten kognitiven Störung mit hoher Sicherheit diagnostizieren. Diagnostizierte Patienten haben ein Recht auf Aufklärung, Entwicklung eines Behandlungsplanes sowie auf verfügbare Behandlungs- und Interventionsoptionen. Das ist ein medizinisches und ethisches Gebot“, kommentierte Hampel.^{5,6,7}

EGb 761[®] in der Demenz-Therapie: wirksam und international anerkannt

Zahlreiche kontrollierte, randomisierte klinische Studien bestätigen die Wirksamkeit des Ginkgo-biloba-Spezialextraktes auch in der Demenz-Therapie – sowohl für die Alzheimer-Demenz, vaskuläre Demenz als auch Mischformen. „Bei leicht bis mittelgradig ausgeprägter Demenz kommt es unter der Einnahme des Spezialextraktes zu signifikanten Verbesserungen der Krankheitssymptome“, so Professor Dr. med. Ralf Ihl, Klinik für Gerontopsychiatrie und -psychotherapie, Maria-Hilf-Krankenhaus, Krefeld. Das Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit⁸ im Gesundheitswesen (IQWiG) hat den Nutzen des Spezialextraktes EGb[®] 761 (Tagesdosis 240 mg) für die Behandlungsziele Alltagsaktivitäten, kognitive Fähigkeiten, psychopathologische Symptome, Gesamteindruck und Lebensqualität attestiert.

Diese positive Bewertung wurde vom Gemeinsamen Bundesausschuss in den Arzneimittelrichtlinien für die gesetzliche Krankenversicherung umgesetzt, so dass EGb 761[®] in der Demenz-Therapie bei 240-mg-Tagesdosis verordnungs- und erstattungsfähig ist.

„Auch auf internationaler Ebene hat sich der Spezialextrakt etabliert. Die World Federation of Societies of Biological Psychiatry bewertet in ihren neuen Leitlinien EGb 761[®] mit der Zieldosis 240 mg als gleichwertig mit anderen Antidementiva⁹“, sagte Ihl. Aufgrund der guten Verträglichkeit sei allerdings bei diesem pflanzlichen Antidementiva am wenigsten zu erwarten, dass Nebenwirkungen das Erreichen der therapeutischen Dosis verhindere.

„Neben der verbesserten kognitiven Fähigkeit und Alltagsleistung werden auch die Demenz-assoziierten emotionalen und Verhaltensfunktionen positiv stabilisiert“, sagte PD Dr. med. Martin Haupt vom Neuro-Centrum in Düsseldorf. Meta-Analysen^{10,11} belegen, dass Demenz-Patienten mit neuropsychiatrischen Symptomen am stärksten von der Behandlung mit dem Ginkgo-biloba-Spezialextrakt profitieren. Die kognitive Verbesserung ist umso deutlicher, je ausgeprägter die begleitenden affektiven und Verhaltensstörungen ausfallen. „Der therapeutische Effekt ist bei der Alzheimer und vaskulärer Demenz vergleichbar“, resümierte Haupt.

Ginkgo-Spezialextrakt stabilisiert Mitochondrien

Eine Ursache nachlassender mentaler Leistungsfähigkeit bei Älteren und der Alzheimer-Demenz ist nach aktuellen Forschungsergebnissen die beeinträchtigte Mitochondrien-Funktion. „EGb 761[®] greift direkt in die Pathogenese der Hirnalterung ein und wirkt dreifach neuroprotektiv“, erläuterte Professor Dr. rer. nat. Walter Müller vom Pharmakologischen Institut für Naturwissenschaftler, Goethe-Universität, Frankfurt. Der Ginkgo-Spezialextrakt stabilisiert die mitochondriale Energiegewinnung, fördert die neuronale Zellvernetzung durch die Neubildung von Synapsen und Nervenzellen und verstärkt die dopaminergen und cholinergen Neurotransmittersysteme¹².

Bei regelmäßiger und langfristiger Einnahme reichern sich die wirksamen Inhaltsstoffe in den wichtigen Gehirnarealen an. „Dies bietet uns die Chance, bereits frühzeitig in den Entstehungsprozess der Demenz-Erkrankung einzugreifen und so dem fortschreitenden Gedächtnisverlust entgegenzuwirken“, prognostizierte Müller die weitere Entwicklung.

Fazit:

Ginkgo biloba Spezialextrakt zeigt eine positive Wirkung bei Menschen, die an Demenzerkrankungen mit Verhaltensstörungen leiden. Handelt es sich dabei um Alzheimer-Demenz, so kann die Gabe von Ginkgo biloba EGb 761 Spezialextrakt zusätzlich die Nebenwirkungsrate (auch von anderen Medikamenten) senken.

- ¹ Grass-Kapanke B, Busmane A, Lasmanis A, Hoerr A, Kaschel R: Effects of Ginkgo Biloba Special Extract EGb 761[®] in Very Mild Cognitive Impairment (vMCI). Neuroscience & Medicine, 2011, 2, 48-56.
- ² Andrieu S, Ousset PJ, Coley N, Ouzid M, Mathiex-Fortunet H, Vellas B, GuidAge Study Group. GuidAge study: a 5-year double-blind, randomized trial of EGb 761 for the prevention of Alzheimer's disease in elderly subjects with memory complaints. I Rationale, Design and baseline data. Curr Alz Res 2008;5:406-415.
- ³ DeKosky ST, Williamson J, Fitzpatrick A, Kronmal RA, Ives DG, Saxton J, Lopez O, Burke G, Carlson M, Fried L, Kuller LH, Robbins J, Tracy RP, Woolard NF, Dunn L, Snitz BE, Nahin RL, Furberg CD for the GEM Study Investigators. Ginkgo biloba for primary prevention of dementia: Results of the Ginkgo Evaluation of Memory (GEM) Study. JAMA 2008; 300: 2253-2262.
- ⁴ Dodge HH, Zitzelberger T, Oken BS, Howieson D, Kaye J. A randomized placebo-controlled trial of Ginkgo biloba for the prevention of cognitive decline. Neurology 2008;70:1809-1817.
- ⁵ Vellas, B., et al., Prevention trials in Alzheimer's disease: An EU-US task force report. Prog. Neurobiol. (2011), doi:10.1016/j.pneurobio.2011.08.014 (article in press)
- ⁶ Hampel, H. et al: Biomarkers for Alzheimer's disease: academic, industry and regulatory perspectives. Nature Reviews, Drug Discovery, Volume 9, 6/2010; 560-574.
- ⁷ Frisoni, G.B., Hampel, H. et al: Revised criteria for Alzheimer's disease: what are the lessons for clinicians? The Lancet, Vol 10, July 2011; 598-601.
- ⁸ Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG). Ginkgo haltige Präparate bei Alzheimer Demenz. Abschlussbericht A05-19B. Köln: IQWiG; 2008.
- ⁹ Ihl R et al.: The World Journal of Biological Psychiatry, 2011; 12: 2–32.
- ¹⁰ Ihl R., Tribanek M., Bachinskaya N, Korczyn AD, Vakhapova V, Tribanek M, Hoerr R, Napreyeyenko O et al.: Baseline neuropsychiatric features are effect modifiers in Ginkgo biloba extract (EGb 761[®]) treatment of dementia with neuropsychiatric features. Retrospective data analysis of a randomised controlled trial. J Neurol Sci 2010; 299: 184-187.
- ¹¹ Efficacy and safety of a once-daily formulation of Ginkgo biloba extract EGb 761 in dementia with neuropsychiatric features: a randomized controlled trial. Int J Geriatr Psychiatry (2010).
- ¹² Abdel-Kader R, Hauptmann S, Keil U, Scherping I, Leuner K, Eckert A, Müller WE. Stabilization of mitochondrial function by Ginkgo biloba extract (EGb 761). Pharmacol Res (2007), 56:493-502.

Quelle:

Symposium „Evidenzbasierte Therapie mit Ginkgo-biloba-Spezialextrakt“.
Berlin 25. November 2011 – Veranstalter: Dr. Willmar Schwabe, Karlsruhe.